

Vorsicht Glaubensabfall! - Teil 23

Unterschiede zwischen der Gemeinde von Jesus Christus und der Kirche - Teil 8

Und wohin nach dem Kirchenaustritt?

So mancher, der grundsätzlich von der Notwendigkeit eines Kirchenaustritts überzeugt ist, schafft sich selbst ein Problem, indem er gleich die Frage nach dem WOHIN stellt.

Ein Gläubiger hat das sehr gut erkannt, indem er sagte:

„Wo soll ich denn dann eintreten? In den anderen kirchlichen Organisationen treten ja früher oder später dieselben oder ähnliche Probleme auf, sofern sie dort nicht bereits existieren?“

Die Lösung besteht NICHT darin, dass man dann einfach in eine Freikirche überwechselt. Es ist durchaus biblisch, dass ein Jünger von Jesus Christus auf die Gemeinschaft mit anderen Glaubensgeschwistern bedacht sein soll, aber NICHT UM JEDEN PREIS und vor allem NICHT in dieser gefährlichen Endzeit. Vielleicht ist es für den einen oder anderen ja von Gott gewollt, dass er erst einmal ein Selbst-Bibelstudium betreibt, damit er in Zukunft besser die wahre Lehre von Irrlehren unterscheiden kann. Der Heilige Geist wird ihn dann schon recht führen, auch wenn er im Moment noch nicht weiß, wie es weitergehen soll. Da gilt es in die Fußstapfen von Abraham zu treten, der bei seinem Aufbruch auch nicht wusste, wohin Gott ihn führen würde.

Hebräer Kapitel 11, Vers 8

Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, nach dem Ort auszuziehen, den er als Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen werde.

Man muss sogar damit rechnen, dass man außerhalb der bisherigen Glaubensgemeinschaften als Ausgestoßener gilt.

Hebräer Kapitel 13, Vers 13

So lasst uns nun zu IHM hinausgehen, außerhalb des Lagers, und Seine Schmach tragen!

Lots Frau sollte uns dabei eine Warnung sein, dass wir die Entscheidung nicht bis zum letzten Augenblick hinauszögern, um dann womöglich gerade noch mit knapper Not davonzukommen. Das würde die Gefahr erhöhen, sich aus stärker werdenden Bindungen nicht mehr lösen zu können, so wie es bei Lots Frau der Fall war. Wer da schwankend ist, kann später wieder in das traditionelle Fahrwasser zurückgeraten. Wir sollten bedenken, was der Dichter Novalis (1772-1801) richtig erkannt hat:

„Der Mensch besteht in der Wahrheit. Wer die (göttliche) Wahrheit verrät, verrät sich selbst. Es ist hier nicht die Rede von Lügen, sondern vom Handeln gegen die Überzeugung.“

Ein führender Mann aus der Bekenntnisbewegung hatte Verständnis für Christen, welche die Landes- und zunehmend auch die Freikirchen verließen. Er warnte sie davor, sich nicht wieder irgendeiner organisatorischen Kirche anzuschließen und schlug als Alternative bibeltreue Hausgemeinden vor.

Warum sollte Gott – vor allem in dieser Endzeit - nicht dafür sorgen, dass bibeltreue Christen auf irgendeine Art und Weise und an manchen Orten zum Anziehungspunkt für andere geistlich Aufwachende werden und dass dort eventuell sogar größere Gemeinden entstehen? Bietet da nicht heute das Internet eine wunderbare Möglichkeit? Was wir mit dem **Endzeit-Reporter-Projekt** anbieten können, ist unser Freundeskreis, der schon seit 2 Jahren Glaubensgeschwister aus der Schweiz, Österreich und Deutschland zu einer Gottesfamilie zusammenschweißt und in dem wir alle geistlich wachsen, uns gegenseitig unterstützen und uns erbauen. Wenn Du mitmachen möchtest, siehe LINK am Ende dieses Artikels.

Der geringe Überrest

Pastor Wilhelm Busch schrieb das Vorwort zu dem Buch „Vollendete Reformation – Von der Volkskirche zur lebendigen Gemeinde“, erschienen im Jahr 1958, geschrieben von dem evangelischen Theologen Herbert Wilhelm Robert Venske (1908-2001). Darin heißt es:

„Auch wer nur eine geringe Ahnung von der Kirchengeschichte hat, weiß, dass jedem Zeitalter von Gott eine besondere Aufgabe zudiktiert worden ist. Unserer Zeit ist es ohne Zweifel auferlegt, die Frage nach der Kirche zu lösen.“

Venske zeigt in diesem Buch den gewaltigen Unterschied zwischen kirchlicher Praxis und dem biblischen Gemeindebild auf und sieht die Lösung der Kirchenfrage EINZIG UND ALLEIN in der Rückkehr zu den Verhältnissen der apostolischen Ur-Gemeinden.

„Die Gemeinde wird durch das Wehen des Geistes werden. Zu organisieren

wird da nichts mehr sein. Sie wird eine Freiwilligkeitskirche sein, ein nur in Christus zusammengefasster Verband von lebendigen Ortsgemeinden. All diese Gemeinden haben nur ein gemeinsames Haupt, des HERRN selbst.“

Wir erleben inzwischen auf allen Gebieten einen zunehmenden Abfall von der göttlichen Wahrheit. Diejenigen, die bei den gängigen Anpassungsprozessen nicht mitmachen wollen, werden immer mehr zu Außenseitern abgestempelt.

Die Bibel spricht im Hinblick auf die Endzeit sehr oft von den „Übriggebliebenen“, den „Übriggelassenen“ oder einem „Überrest“. Sie sind die Stillen im Lande, die einsamen Heiligen. Es sind diejenigen, die bei der Entrückung dabei sein werden.

1.Thessalonicher Kapitel 4, Vers 17

Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem HERRN, in die Luft, und so werden wir bei dem HERRN sein allezeit.

Wir sollten uns immer mehr bewusst sein, dass die Glieder am Leib von Jesus Christus aufgrund des empfangenen Heiligen Geistes die EINZIGEN Träger von Göttlichem auf dieser Erde sind, denn Jesus Christus betete:

Johannes Kapitel 17, Vers 24

„Vater, ICH will, dass, wo ICH bin, auch die bei Mir seien, die Du Mir gegeben hast, damit sie Meine Herrlichkeit sehen, die Du Mir gegeben hast; denn Du hast Mich geliebt vor Grundlegung der Welt.“

Paulus hatte diese Wahrheit sehr wohl erkannt. Deshalb schrieb er:

2.Thessalonicher Kapitel 2, Verse 13-14

13Wir aber sind es Gott schuldig, allezeit für euch zu danken, vom HERRN geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang an zur Errettung erwählt hat in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, 14wozu Er euch berufen hat durch unser Evangelium, damit ihr die Herrlichkeit unseres HERRN Jesus Christus erlangt.

Ja, wir, die Jünger von Jesus Christus, sind überaus reich Begnadete und hoch Geadelte. Sollte uns dies nicht dazu Anlass geben, einen unserer Berufung entsprechenden Lebenswandel zu führen und unserem HERRN unsere Liebe zu Ihm nicht nur durch Worte zu bekennen, sondern in der Form unter Beweis zu stellen, dass wir ALLES von Gott Geforderte bereitwillig auf uns nehmen?

Epheser Kapitel 4, Verse 1-3

So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene im HERRN, dass ihr der Berufung würdig wandelt, zu der ihr berufen worden seid, 2indem ihr mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander in Liebe ertragt 3und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens.

Lasst uns dabei nicht so lasch und lau vorgehen, wie die Ungläubigen mit den weltlichen Problemen umgehen und dazu sagen: „Wir wissen, dass etwas geschehen muss, oft auch was; und trotzdem geschieht meinst nichts Entscheidendes.“

Wir haben nicht mehr viel Zeit. Dafür sind die Zeichen für die unmittelbar bevorstehende Trübsalzeit nur allzu deutlich. Die Menschen haben sich inzwischen schon so sehr an die vielen Katastrophenmeldungen über

Erdbeben, Vulkanausbrüche, Unwetter mit gewaltigen Überflutungen, Hungersnöte, Bürgerkriege, etc. gewöhnt, dass sie dennoch ihren gewohnten Alltag unbekümmert weiterleben. Man richtet sich auf dieser Welt so ein, als würde es mit der Erde ewig so weitergehen. Aber haben wir nicht inzwischen genau die Zustände, von denen Jesus Christus im Hinblick auf die Endzeit gesprochen hat?

Lukas Kapitel 17, Verse 26-30

26“Und wie es in den Tagen Noahs zuging, so wird es auch sein in den Tagen des Menschensohnes: 27Sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging; und die Sintflut kam und vernichtete alle. 28Ebenso ging es auch in den Tagen Lots zu: Sie aßen, sie tranken, sie kauften und verkauften, sie pflanzten und bauten; 29an dem Tag aber, als Lot aus Sodom wegging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vertilgte alle. 30Gerade so wird es sein an dem Tag, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird.“

Aber die Jünger von Jesus Christus sollen sich völlig anders verhalten und folgenden Weckruf beachten:

Römer Kapitel 13, Verse 11-14

11Und dieses [sollen wir tun] als solche, die die Zeit verstehen, dass nämlich die Stunde **SCHON DA IST**, dass wir vom Schlaf aufwachen sollten; denn jetzt ist unsere Errettung näher, als da wir gläubig wurden. 12Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber ist nahe. So lasst uns nun ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts! 13Lasst uns anständig wandeln wie am Tag, nicht in Schlemmereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Neid; 14sondern zieht den HERRN Jesus Christus an und pflegt das Fleisch nicht bis zur Erregung von

Begierden!

Michael Hahn hatte seine Gedanken dazu wie folgt zum Ausdruck gebracht:

„Kann ich in der letzten Zeit
auch noch träg und lässig bleiben?
Weil der Tag des HERRN nicht weit,
o wie sollt mich dieses treiben!
Herz, es muss noch besser gehen,
als es bisher ist geschehn.

Ist nicht Zeit genug versäumt,
da wir noch in Sünden schliefen?
O wie mancher Tag verträumt,
da wir im Verderben liefen!
Soll es jetzt auch noch geschehn,
da wir doch am Tage gehen?“

Auch uns, dem geringen Überrest, gilt folgende Verheißung:

Lukas Kapitel 12, Vers 32

„Fürchte dich nicht, du KLEINE Herde; denn es hat eurem Vater gefallen,
euch das Reich zu geben.“

Doch wer zu dem Überrest, also der KLEINEN HERDE, gehören will, sollte
Folgendes UNBEDINGT beachten:

Johannes Kapitel 10, Verse 27-28

„Meine Schafe HÖREN Meine Stimme, und ICH kenne sie, und sie FOLGEN

MIR NACH; 28 und ICH gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengelassen, und niemand wird sie aus Meiner Hand reißen.“

Das verheißene ewige Leben ist also an die BEDINGUNG geknüpft, dass die Jünger von Jesus Christus auch auf ihren Meister HÖREN und sich der Führung Seines Heiligen Geistes, der in ihnen wohnt, voll und ganz HINGEBEN. NUR wenn das der Fall ist, können sie sicher sein, dass niemand sie aus der Hand von Jesus Christus reißen wird. Das ist der Part des Neuen Bundes, den WIR zu erfüllen haben, um die herrlichen Verheißungen, die uns Jesus Christus gegeben hat, auch bis in alle Ewigkeit für uns in Anspruch nehmen zu können.

Sven Kierkegaard warnte uns:

„Denn das ist eben des Daseins Ernst, dass Du in eine Welt gesetzt bist, wo eine Stimme, die Dich auf den rechten Weg ruft, ganz leise redet, während tausend laute Stimmen in dir und außer dir gerade vom Gegenteil reden.“

Karl August Auberlen (1824-1864) hatte zu seiner Zeit schon einen erstaunlich klaren Blick für die falsche Entwicklung des Christentums, denn er schrieb im Jahr 1854:

„Das Huren braucht jedoch nicht immer auf diese gröbere Weise zu geschehen, sondern es gilt auch hier, was der HERR sagt.

Matthäus Kapitel 5, Vers 28

„ICH aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.“

Sobald die Kirche vergisst, dass sie in der Welt sein soll, wie Christus in der Welt war, als Kreuzträgerin und Pilgerin, dass die Welt für sie gekreuzigt und gerichtet ist, sobald sie derselben in ihrem Herzen wieder Realität zugesteht, sie als eine Macht anerkennt, vor deren Zorn sie sich fürchtet, um deren Beifall sie buhlt, mit der sie eine Vermittlung anstrebt, deren Ehre und Gut, deren Genüsse, deren angenehme Existenz ihr wünschenswert erscheinen, mit deren Weisheit, Bildung, Wissenschaft, Geist sie dem Worte der Wahrheit gegenüber kokettiert, sobald ist schon der Ehebruch geschehen. Dieses Sich-Einlassen mit der Welt, Sich-Einleben in die Welt, Sich-Tragenlassen von der Welt macht das Wesen der Hurerei aus.“

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)